



Stand: 12. Dezember 2023

Berufsorientierung als Kernkompetenz der berufsbildenden Schulen

Die Berufsorientierung (BO) ist in allen berufsbildenden Schulen (BBS) gelebte Praxis. An keinem anderen Ort gibt es so vielseitige Möglichkeiten nachhaltige und praktische Erfahrungen in unterschiedlichsten Berufen zu erleben. Darüber hinaus arbeitet eine berufsbildende Schule über die duale Ausbildung direkt mit Unternehmen zusammen und hat weitreichende Kontakte zu allen Institutionen, die bei dem Übergang in die Arbeitswelt oder ein Studium mitwirken. Die Beratungsleistung ist durch die unterschiedliche fachliche Expertise in einer BBS breit gefächert. Eine in den regionalen Kompetenzzentren der beruflichen Bildung implementierte Berufsorientierung reduziert den Fachkräftemangel und Ausbildungsabbrüche. Aus der Sicht der Verbände sollte die Berufsorientierung durch eine verpflichtende Zusammenarbeit zwischen den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen erfolgen. Im Vordergrund der BO stehen die Kompetenzerweiterung der Schülerinnen und Schüler und deren Vorbereitung auf eine duale Ausbildung oder ein Studium. Bei der Umsetzung der BO sollten die Angebote der regionalen Kompetenzzentren und deren Netzwerke sowie die Ressourcen der Leitstellen Regionen des Lernens einbezogen werden, da hier die sächlichen und personellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche BO gegeben sind.

Um die Berufs- und Studienorientierung zu sichern und zu stärken, ist diese wie eine eigenständige Schulform an den berufsbildenden Schulen zu verorten. Die Schülerinnen und Schüler **aller** allgemein bildenden Schulen müssen während ihrer Schulzeit die Angebote der BO erfahren.

Unsere Forderungen:

- Eine verpflichtende Zusammenarbeit zwischen den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Sinne der Berufsorientierung wird festgeschrieben.
- Ziele, Zuständigkeiten und Stundenumfang werden benannt und mit Ressourcen hinterlegt.
- Die gute Zusammenarbeit mit den Jugendberufsagenturen, den Kammern und den regionalen Kompetenzzentren sollte weiter ausgebaut werden.
- Die BBS benötigen Freiräume bei der Berufsorientierung um auf regionale Besonderheiten reagieren zu können.